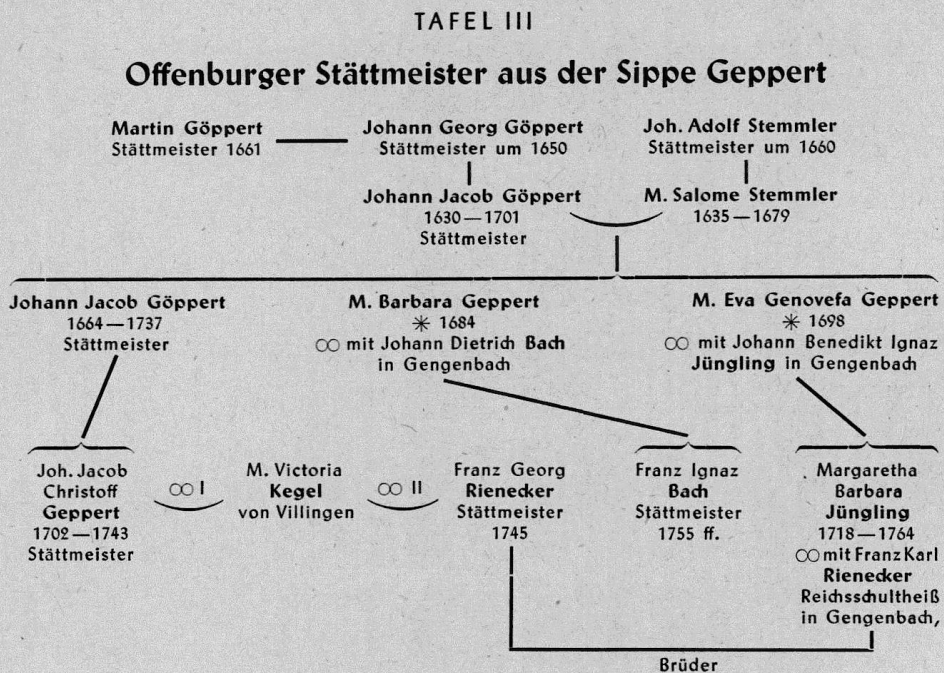


5. **Johann Georg**, \* 12. Juni 1703. Nach Beendigung seiner Studien trat er in fürstenbergische Dienste, in denen schon sein Onkel Johann Bonaventura Geppert (siehe unten) stand. Über den Zeitpunkt seines Eintritts und über seine erste Dienstzeit ist aus den Akten<sup>121)</sup> nichts zu entnehmen. 1743 war er bereits Hofrat und wurde in diesem Jahre zum Rat und Landschreiber in Hüfingen



ernannt. Am 30. März 1745 wurde ihm die Obervogtei Trochtelfingen mit dem Rats- und Obervogtsprädikat übertragen, doch kehrte er 1752 nach Hüfingen, nunmehr als Oberamtmann, zurück und bezog seine Dienstwohnung im dortigen Schloß. Am 24. Januar 1758 wurde er, an Lungenentzündung erkrankt, nach siebentägiger Krankheit in die Ewigkeit abgerufen. Er war Junggeselle geblieben; als Erben seines nicht unbeträchtlichen Vermögens setzte er seine Geschwister und die Kinder seines verstorbenen Bruders Johann Jacob<sup>122)</sup> ein.

<sup>121)</sup> F.-F. Archiv. Dienerakten: Geppert, Johann Georg.

<sup>122)</sup> Von den Kindern seines Bruders Johann Jacob Christoph lebten damals nur noch die drei Söhne Meinrad, Franz Xaver und Johann Jacob, die unter Vormundschaft ihres Stiefvaters Stättmeisters Franz Georg Rienecker standen. Über deren weiteres Schicksal ist mir nichts bekannt. Ein jüngerer Bruder des Johann Georg, Johann Jacob Ernst, \* 16. August 1705, wurde Jesuitenpater.